daß auch in der nächsten Zeit die Kohlenausfuhr eine andauernd lebhafte sein wird, da die Industrie-Unternehmungen noch auf lange Zeit hinaus mit reichlichen Aufträgen versehen sind und eher von dieser Seite der Consum an Kohlen sich steigern dürfte. Auch die für die Kohlenindustrie sich günstiger gestalteten Witterungsverhältnisse haben neuerdings im Kohlengeschäfte eine größere Regsamkeit zur Folge gehabt. Angesichts dieser veränderten Sachlage in der Kohlenindustrie schenkte man an der gestrigen Börse — nach sehr langer Pause — den Actien von Kohlenunternehmungen wieder einige Aufmerksamkeit; die lang vermißte Nachfrage hatte sich wieder eingestellt und wenn sich auch solche noch in bescheidener Weise bemerkbar machte, so läßt sich wohl erwarten, daß dieselbe in der Nächstzeit größere Dimensionen annehmen werde.

Reichenbach, 12. Januar. Ueber die am 10. d. Mts. hier stattgehabte Conferenz von Industriellen der Textilbranche wird dem hiesigen „Wochenblatt" mitgetheilt, daß das Petitum der beschlossenen Eingabe dahin gehen wird, den Eingangszoll auf einfaches Streichgarn auf 15 M pro 100 Kilogr. zu erhöhen. Vor dem deutschen Tarif betrug derselbe 5 M, durch den Tarif wurde der Satz auf 8 M pro 100 Kilogr. erhöht, wie solcher also jetzt besteht. Es waren auch Stimmen aus der Gegend von Crimmitschau, welche Meinung für eine Erhöhung auf 50—60 M hatten, — weshalb denn nicht gleich auf 100 M!!!

*— Die Thüringer Gas-Gesellschaft, welche eben damit beschäftigt ist, die Specialbilanzen pro 1882 von ihren diversen Etablissements aufzustellen, vermag nach Versicherung von unterrichteter Seite schon jetzt zu übersehen, daß ihr Gesammtgewinn-Resultat pro 1882 hinter dem des Vorjahres bestimmt nicht zurückbleiben, wahrscheinlich aber dasselbe in erfreulichem Maße übersteigen werde. Die gedachte Gesellschaft war bekanntlich in der angenehmen Lage, ihren Actionairen pro 1881 nach der vollen Rücklage eines ansehnlichen Gewinnes aus Actien-Emissionen eine Dividende von ca. $8\frac{1}{2}$ Procent gewähren zu können; sie vertheilt in Wirklichkeit aber nur den seit Jahren von ihr festgehaltenen und bei ihr fast stereotyp gewordenen Satz von $7\frac{1}{2}$ Procent, den Ueberschuß zu weiteren Extraabschreibungen verwendend. Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Gesellschafts-Organe für das verflossene Jahr eine erhöhte Dividende befürworten werden.

*— Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Gernrode-Ballenstedt. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Bau der Eisenbahnstrecke Quedlinburg-Suderode-Gernrode-Ballenstedt als Theilstrecke der projectirten Harzgürtelbahn unter der Bedingung genehmigt, daß die Stadt Quedlinburg den erforderlichen Grund und Boden in der Feldmark Quedlinburg frei abtritt. Die Stadtverordnetenversammlung von Quedlinburg soll die gestellte Bedingung bereits acceptirt haben in der Voraussetzung, daß die Strecke Ballenstedt-Quedlinburg directen Anschluß an die projectirte Linie Quedlinburg-Blankenburg-Wernigerode erhält.

*— Es liegt uns ein ausführliches Schriftstück vor: Statistische Zusammenstellung der Unfälle in 344 deutschen Sägemühlen während des Jahres 1881. Zusammengestellt vom Holzhändler-Verein. Dasselbe dient zur Unterlage für eine Petition an den deutschen Reichstag um Einstellung der Sägemühlen-Arbeiter in eine niedere Gefahrenclasse bei Einführung des Reichsunfallversicherungsgesetzes.

*— Locomotivfabriken. Deutschland besitzt zur Zeit 22 Locomotivfabriken. Hiervon bauen 18 Etablissements größere Locomotiven und 4 hauptsächlich Locomotiven für Schmalspurbahnen. Die 18 ersteren besitzen eine Leistungsfähigkeit von ca. 1730 Stück pro Jahr. Es entfallen hiervon auf Preußen 9 Etablissements mit einer jährlichen Leistung von ca. 1060 Stück. Auf die einzelnen Provinzen vertheilen sich solche: Brandenburg resp. sämmtlich in Berlin 3 Fabriken mit ca. 450 Locomotiven, Pommern eine Fabrik mit ca. 100 Stück, Ostpreußen 1 Fabrik mit ca. 50 Stück, Westpreußen 1 Fabrik mit ca. 60 Stück, Hannover 1 Fabrik mit ca. 200 Stück, Hessen-Nassau 1 Fabrik mit ca. 150 Stück, Rheinprovinz 1 Fabrik mit ca. 50 Stück. Auf Bayern entfallen 4 Etablissements mit ca. 240 Stück, auf Elsaß-Lothringen 2 Etablissements mit ca. 200 Stück; auf Württemberg 1 Etablissement mit ca. 80 Stück, auf das Königreich Sachsen 1 Etablissement mit ca. 100 Stück und auf Baden 1 Etablissement mit ca. 50 St. jährl. Leistung. Diese Fabriken liefern fast sämmtlich auch kleinere und schmalspurige Maschinen. Ausschließlich auf deren Bau verlegen sich in Deutschland 4 Fabriken mit einer jährlichen Leistung von ca. 70 Stück. Die Zahl der von vorstehenden Etablissements gelieferten großen und kleinen Locomotiven beträgt ca. 20,700 Stück. An der Spitze steht A. Borsig in Berlin mit ca. 3000 Stück. Oesterreich-Ungarn besitzt fünf Locomotivfabriken mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von ca. 400 Locomotiven und die Schweiz eine Fabrik mit einer Leistung von 80 Locomotiven pro Jahr. Geliefert hat Oesterreich-Ungarn bis jetzt ca. 5000 Stück und die Schweiz ca. 300 Stück. Man ersieht aus vorstehenden Ziffern, daß die vorhandenen Locomotivbauanstalten ganz colossale Posten von Locomotiven liefern können. Da indessen zur Zeit resp. schon seit Jahren die eintreffenden Bestellungen nicht annähernd der oben angegebenen Leistungsfähigkeit entsprechen, auch wenn man die aus dem Auslande einlaufenden Ordres hinzurechnet, so haben die meisten Locomotivfabriken sich seit dieser Zeit mehr als früher auf die Herstellung anderer Maschinen, Dampfkessel ꝛc. verlegen müssen.

© **Kassel**, 13. Januar. (Special-Telegramm.) In der heute hier stattgehabten Generalversammlung der Actiengesellschaft „Vereinigte Hessische Papierfabriken" wurde der Verkauf der Niederkaufunger Papierfabrik genehmigt.

* **Steinschönau**, 13. Januar. Der Bau der Secundärbahn Kamnitz-Steinschönau wird demnächst begonnen und im September beendet.

*— Oesterreichisch-deutscher Tarifconflict. In Sachen des Tarifconflicts zwischen Oesterreich-Ungarn und Preußen erhält die „N. Fr. Pr." durch ihren Pester Correspondenten „von einer Persönlichkeit, welcher in dieser Beziehung ein entscheidender Einfluß zusteht", folgende Information: „Von den ungarischen Eisenbahnen kommt in dieser Beziehung eigentlich nur der Complex der ungarischen Staatsbahnen in Betracht. Der Vertreter der ungarischen Staatsbahnen wird für die am Freitag stattfindende Conferenz der österreichisch-ungarischen Bahnen die Instruction erhalten, sich in Allem und Jedem der Haltung der österreichischen Bahnen anzuschließen, beziehungsweise jenen Standpunct zu theilen, welcher von den meistinteressirten österreichischen Eisenbahnen, als da sind: die österreichische Staatsbahn, die Direction für Staats-Eisenbahnbetrieb und die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, wird eingenommen werden. Im weiteren Inhalt der Mittheilung werden in Folgendem die Transportsätze im Verkehr Wien-Hamburg und Pest-Hamburg für eine Reihe wichtiger Artikel zusammengestellt derart, daß der gesammte Transportpreis per 100 Kilogramm (bei Aufgabe einer Wagenladung) für die bezeichneten Distanzen einerseits im directen Eisenbahnverkehr, andererseits bei Benützung des Elbe-Umschlages (combinirten Eisenbahn- und Schifffahrtsverkehr) ersichtlich wird:

	Wien-Hamburg. Directer Bahntarif	Wien-Hamburg. Tarif per Bahn u. Elbe	Pest-Hamburg. Directer Bahntarif	Pest-Hamburg. Tarif per Bahn u. Elbe
	Mark per 100 Kilogramm.			
Getreide	4.40	2.45	4.81	3.05
Mehl	4.40	2.40	4.81	3.05
Wein	6.14	3.65	7.34	3.93
Obst	4.80	3.15	5.55	3.68
Holz	3.11	2.18	3.81	3.15
Bier	6.14	3.65	—	—
Wolle	5.46	4.70	6.82	5.45
Reis	4.80	3.60	5.55	4.12
Oele	6.14	3.65	7.34	4.31
Baumwolle	4.80	3.55	5.55	4.62
Kaffee	5.60	4.03	6.75	4.33
Twiste	6.33	4.65	7.96	6.18
Petroleum	4.04	3.10	4.84	3.91

* **Wien**, 13. Januar. Die „N. Fr. Pr." berichtet ausführlicher über die gestrige Conferenz der Vertreter der österreichisch-ungarischen Eisenbahnen in Angelegenheit des Tarifconflicts mit den preußischen Staatsbahnen: Nach einem längeren Exposé des Directors Reinelt über die Genesis und den Verlauf der bisherigen Verhandlungen begann die Generaldebatte, an welcher sich alle Anwesenden betheiligten. Vertreten waren durch ihre Generaldirectoren die westlichen Staatsbahnen, die Nordwestbahn, die Franz-Josef-Bahn, die Nordbahn, die österreichisch-französische Staatsbahn und die ungarischen Staatsbahnen. Aus der Discussion ging die Bereitwilligkeit hervor, dem Wunsche der preußischen Staatsbahnen bezüglich der vollen Publicität aller Tarifnachlässe nachzukommen. Auch der Vertreter der Nordwestbahn, welcher eine sehr entgegenkommende Haltung bekundete, zeigte sich dazu geneigt. Gegen die Forderung des Wasserumschlagsverkehrs mit directen Eisenbahnrouten wurde kein besonderer Widerspruch erhoben. Die Forderung anlangend, daß die österreichischen Bahnen auch bezüglich des Tarifnachlasses der Nordwestschifffahrt und anderer Schifffahrtsunternehmungen Verpflichtungen eingehen sollten, wurde entgegnet, daß die Uebernahme einer solchen Verpflichtung kaum möglich sei. Die Annahme der Proposition bezüglich des Umschlags in Regensburg sei zu erwarten, wenn die preußischen Bahnen erklärten, etwaige Nachlässe, welche von Hamburg, Bremen und Stettin für Regensburg gewährt würden, den österreichischen Bahnen mitzutheilen. Wegen des achten Punctes, betr. den russisch-galizisch-deutschen Verkehr, wurde beschlossen, vor der Beantwortung der Zuschrift der preußischen Bahnen sich mit den galizischen Bahnen zu verständigen und sie zur Theilnahme an weiteren Schritten heranzuziehen. Die Nordbahn wurde mit den diesbezüglichen Verhandlungen betraut. — Ferner wurde beschlossen, alle heute nicht vertretenen österreichisch-ungarischen Bahnen des Verbandes zur nächsten voraussichtlich entscheidenden Conferenz einzuladen. Die zweite Conferenz findet vielleicht schon Montag statt. Dieser dürfte der Antrag vorgelegt werden, die Zuschrift der preußischen Bahnen dahin zu beantworten, daß die österreichisch-ungarischen Bahnen geneigt seien, auf Basis der in der Zuschrift aufgestellten „Grundsätze" in Verhandlungen einzutreten.

*— Die Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft eröffnet den Personen- und allgemeinen Frachtenverkehr auf der Strecke Brandeis-Celakowitz. Die zwölf Kilometer lange Localbahn schließt sich der Oesterreichischen Nordwestbahn bei Celakowitz an.

*— Sechsprocentige ungarische Goldrente. Seit einiger Zeit sind an der Berliner Börse bedeutende Abgaben in sechsprocentiger ungarischer Goldrente seitens eines Hauses zu beobachten gewesen, welches in ziemlich engen geschäftlichen Relationen zu den Rothschild'schen Firmen steht, ohne doch zur sogenannten „Rothschild-Gruppe" zu gehören. Die Abgaben werden an der Börse vielfach dahin gedeutet, daß die Rothschild'schen Häuser die Convertirung jetzt in ziemlich weite Ferne gerückt glauben und daß sie, nachdem sie in früheren Jahren die sechsprocentige ungarische Goldrente als Rembours für die vierprocentigen Titres angekauft haben, jetzt mit Veräußerungen vorgehen. Selbst wenn diese Annahme richtig ist, würde dies — vom Standpuncte der Besitzer ungarischer Goldrente aus angesehen — doch nur beweisen, daß das Haus Rothschild sein ohnehin bedeutendes finanzielles Interesse am ungarischen Staat zu reduciren bestrebt ist. Andererseits ist die sechsprocentige ungarische Goldrente gerade in den ersten Tagen des neuen Jahres gelegentlich des Quartal-Termins zur Capitalsanlage hier in bedeutenden Posten gekauft worden.

*— Der Schweizerische Lloyd in Winterthur, dessen Director bekanntlich vor Kurzem durch Selbstmord endete, schließt für 1882 sehr ungünstig ab. Um eine Katastrophe zu verhüten, hat der Präsident des Aufsichtsrathes sofort nach Director Lengsdorf's Tode 500,000 Frcs. in die Gesellschaftscasse fließen lassen. Die Actionaire müssen demnächst 20 Procent einzahlen. Das unglückliche Geschäft des Lloyd in letzter Zeit hat Lengsdorf zum Selbstmord getrieben. Seine persönlichen Verhältnisse sind sehr gut geordnet; er hinterläßt seiner Familie ca. 60,000 Frcs., ferner eine Lebensversicherungs-Police über 100,000 Frcs., freilich ist der volle Eingang des letzteren Postens angesichts des Selbstmordes sehr fraglich.

* **Madrid**, 13. Januar. (Telegramm.) In der gestrigen Sitzung des Senats bemerkte der zurückgetretene Finanzminister Camacho, als er in das Ministerium eingetreten, habe das Passivum 340 Millionen, das Activum 245 Millionen, die schwebende Schuld 194 Millionen Pesetas betragen, während bei seinem Austritte ein Budget-Ueberschuß von 6 Millionen Pesetas vorhanden war. Redner constatirt, daß die Zinsen der spanischen Schuld gesichert seien, denn die Budgets würden sicherlich ins Gleichgewicht gebracht werden, wenn das neue Ministerium bei Eintreibung der Steuern energisch vorgehe. Jedenfalls sei die Zahlung durch die „Bank von Spanien" garantirt, ein Umstand, der zur Beruhigung der ausländischen Inhaber beitragen müsse. — Alle anwesenden Minister beglückwünschten Camacho auf seine Rede.

*— Directer russischer Güterverkehr. In den nächsten Tagen findet in Berlin eine Conferenz von Delegirten der beim directen russischen Güterverkehr betheiligten Dampfer-Compagnien und Eisenbahnen statt, von welcher man wichtige Beschlüsse erwartet.

*— Erhöhung des russischen Zolles auf ordinaire Spitzen. Wie uns von competenter Seite mitgetheilt wird, hat neuerdings insofern eine Aenderung des Zolltarifs für Spitzen von geringer Qualität, welche bisher 1 Rubel per Pfund bezahlt haben, stattgefunden, als jetzt 2 Rubel 20 Kop. per Pfund Eingangszoll erhoben werden. Es sind dies die Artikel Tattings, Trimmings, Torchons, Filet-Spitzen und ordinaire Bretones. Durch diese Zollerhöhung ist die Einfuhr der genannten Artikel so gut wie prohibirt, da der Zoll 500 Procent des Werthes derselben ausmacht. Die resp. russischen Kaufleute sind gezwungen, wenn sie die bezeichneten Artikel, welche gewissermaßen für die niederen Volksclassen in Rußland unentbehrlich geworden sind, weiterhin führen wollen, zu schmuggeln. Hoffentlich berücksichtigt dies die russische Regierung und gewinnt das Einsehen, daß es auch in ihrem eigenen Interesse besser ist, den Zoll auf die in Rede stehenden ordinairen Artikel auf ein normales Niveau zurückzuführen.

*— Finanzielles aus Rußland. Was die derzeitige Lage des Reichsbudgets für 1881 anlangt, so bietet dasselbe folgendes Bild. Nach den Voranschlägen der Ministerien und Hauptverwaltungen werden an Einnahmen 769,127,815 Rubel erwartet, denen an Ausgaben 796,809,151 Rubel entgegenstehen, so daß sich ein Deficit von 27,681,336 Rubel ergiebt. Andererseits veranschlagen aber das Ministerium der Finanzen und die Reichscontrole auf Grund der thatsächlichen Einkünfte und der Revisionsergebnisse die Gesammtsumme der Einnahmen auf 776,824,343 Rubel und die Ausgaben nur auf 761,944,607 Rubel, so daß ein Ueberschuß von 14,279,736 Rubel verbleiben würde. Die vom Reichsrath bei der Durchsicht der Etats als nothwendig und dem wahren Bedarf durchaus entsprechend anerkannten Reductionen lassen erwarten, daß das Reichsbudget für 1883 ohne Deficit abschließen wird. (Petersb. Ztg.)

*— In Rußland wird die Ausschreibung einer Handelssteuer für die Eisenbahngesellschaften projectirt, es ist dies eine Steuer, welche darin besteht, daß für alle etatmäßig angestellten Eisenbahnbeamten ein besonderes Anstellungspatent erworben werden muß. Im Anschluß an die bereits bestehenden Vorschriften über die Abgaben für Handels- und Gewerbepatente sind die Beamten vom Finanzministerium in zwei Classen eingetheilt worden, die erste Classe umfaßt die Bahndirectoren, Ingenieure, Techniker, Sectionsvorsteher, Depotchefs, alle Personen, welche einer besonderen Institution vorgesetzt sind, die Inspectoren, Revisoren, Cassirer, Obercondacteure ꝛc.; zur zweiten Classe gehören nur die Gehilfen der vorgenannten Beamten, verschiedene Aufseher, Mechaniker, Maschinisten und Bahnmeister. Von der Erwerbung dieser Patente sollen auch solche der obengenannten Beamten nicht befreit sein, welche im Kronsdienste stehen, sobald sie von Seiten der Eisenbahn Gratification erhalten und ihre Verrichtungen auf der Bahn nicht auf Anordnung der Regierung ausführen.

*— Suez-Canal. Wie aus Alexandrien gemeldet wird, hat der Verwaltungsrath der Suezcanal-Gesellschaft die Herabsetzung der Transit-Gebühr um 50 Centimes per Tonne beschlossen. Diese Reduction ist bereits in Wirksamkeit getreten.

*— Wie der fällige Ausweis der Bank von England erkennen läßt, gestaltet sich auch der dortige Geldmarkt eben so günstig wie der hiesige. In der mit dem 11. d. M. schließenden Woche hat das Portefeuille um 7,709,000 Lstrl. abgenommen, dagegen sind von den Staatsguthaben 1,757,000 Lstrl., von den Privatguthaben 2,890,000 Lstrl. zurückgezogen worden. Den Ueberschuß hat die Bank größtentheils benutzt, um ihren Besitz an Regierungssicherheiten um 2,400,000 Lstrl. zu vermehren. Der Baarvorrath ist um 264,000 Lstrl. größer, der Notenumlauf um 527,000 Lstrl. kleiner geworden. Die Totalreserve hat sich in Folge dieser Veränderungen um 790,000 Lstrl. vermehrt und beziffert sich nur auf $37\frac{1}{8}$ Procent der Passiven gegen nur $29\frac{7}{8}$ Procent in der Vorwoche. — Wesentlich anders hat sich der französische Geldmarkt gestaltet. Das Portefeuille der Bank von Frankreich ist um $20\frac{1}{2}$ Millionen gewachsen, außerdem haben die Privatguthaben um $30\frac{1}{2}$ Millionen, die Staatsguthaben um $22\frac{1}{2}$ Millionen abgenommen. Diesen bedeutenden Entnahmen steht nur eine Abnahme der Vorschüsse um ca. 10 Millionen gegenüber und es mußte daher der Notenumlauf um über 54 Millionen vergrößert werden, während gleichzeitig der Baarvorrath um $10\frac{1}{2}$ Millionen zurückging, darunter $7\frac{1}{2}$ Millionen in Gold.

S. Das letzte Bulletin des statistischen Amtes der Vereinigten Staaten beschäftigt sich mit der Fabrikindustrie. Danach gab es im Jahre 1880 im Ganzen 253,840 Fabriken (gegen 140,433 im Jahre 1860) mit einem Anlagecapital von 2790 Millionen Dollars (1010 Mill. in 1860) und 2,738,950 Arbeitern (1,311,246 in 1860). An Löhnen wurden 948 Millionen Dollars ausgezahlt (379 Mill. in 1860). Der Werth der verarbeiteten Materialien belief sich auf 3394 Millionen (1032 Mill. in 1860) und derjenige der Producte auf 5370 Millionen (1886 Mill. in 1860). Wenn schon aus diesen absoluten Angaben der ungeheure Fortschritt der Fabrikindustrie der Vereinigten Staaten während der letzten 20 Jahre genugsam hervorgeht, so tritt derselbe jedoch erst ins volle Licht, wenn man die einzelnen Verhältnisse der beiden Zeitpuncte gegeneinander abwägt. Im Jahre 1860 kamen auf eine Fabrik durchschnittlich 9 Arbeiter, im Jahre 1880 dagegen 11. Betrug das Anlagecapital im Jahre 1860 durchschnittlich 7200 Dollars, so stellte es sich 1880 auf 10,990 Doll. An durchschnittlichem Jahreslohn wurden 1860 289 Dollars verdient, im Jahre 1880 dagegen 346. Damit im Einklang steht auch die durchschnittliche Leistung der Fabriken, die von 13,470 Dollars im Jahre 1860 auf 21,140 Dollars (Werth der Fabrikate) im Jahre 1880 stieg. Das Bemerkenswertheste bei dieser Entwickelung bleibt immer, daß die Landwirthschaft gleichen Schritt gehalten, wenn nicht die Industrie überholt hat. Die Weizenproduction stieg von 173 Mill. Bushel in 1860 auf 481 Mill. in 1880 und die Maisproduction von 839 auf 1450 Millionen.

S. Im nordamerikanischen Staat Minnesota und zwar in dem an den oberen See grenzenden Theil sind reiche Quecksilbergruben (Zinnobererz) entdeckt worden. Die Bedeutung des Fundes geht am besten aus der Thatsache hervor, daß sich in Saint Paul eine Gesellschaft mit einem Capital von 10 Millionen Dollars zur Ausbeutung desselben gebildet hat. Man will gleich mit dem Bau einer Eisenbahn von den Minen nach Duluth oder einem andern geeigneten Platz am Oberen See vorgehen.

Hochgeehrter Herr Redacteur!

In der Mittwochs-Nummer des „Leipziger Tageblattes" findet sich eine Notiz über die „Sächsische Lebensversicherungs- und Sparbank in Liquidation", anläßlich meiner neuerlichen Berufung einer Generalversammlung dieser Genossenschaft. Diese Notiz bedarf in zwei wesentlichen Puncten, die meine Stellung zu dieser Sache kennzeichnen, einer thatsächlichen Berichtigung, die ich hiermit gebe, Sie ersuchend, derselben in einer der nächsten Nummern Ihres geschätzten Blattes Aufnahme zu gewähren.

Nicht auf Veranlassung eines Hauptgläubigers, sondern lediglich auf Ersuchen und im Auftrage des hiesigen königlichen Amtsgerichts habe ich interimistisch, d. h. bis zur Herstellung einer statutenmäßigen Vertretung der Genossenschaft, das Amt eines Liquidators derselben übernommen. Ein Hauptgläubiger hatte allerdings diese Maßregel bei Gericht beantragt, er hatte aber einen anderen hiesigen Rechtsanwalt als Liquidator in Vorschlag gebracht, der ihn selbst in dieser Sache zuvor berathen hatte. Das königliche Amtsgericht hat vermuthlich gerade deshalb mich gewählt, weil ich früher nicht in irgend welcher Beziehung zu jenem Gläubiger gestanden habe, und somit in der Lage bin, die Interessen aller Gläubiger gleichmäßig und ganz unbefangen zu wahren.

Ich zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Dresden, am 12. Januar 1883 Rechtsanwalt Dr. Bachr.

Post und Telegraphenwesen.

*— Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist nunmehr auch Großbritannien beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 ₰.

*— Daß sich seit der Wiedervereinigung Elsaß-Lothringens mit Deutschland Handel und Wandel in diesen beiden Provinzen in erstaunlicher Progression entwickelt hat, dürfte, wenn es nicht schon allgemein bekannt wäre, u. A. durch die nachstehenden, auf den Post- und Telegraphenverkehr Straßburgs bezüglichen Zahlen sich unwiderleglich ergeben.

Es betrug im Jahre	1871	1881
die Zahl der Briefsendungen	5,500,000	15,000,000
" " " Packete	110,000	800,000
" " " Telegramme	169,000	194,000
" " " Postaufträge	3,000	78,000
zum Werthbetrage von	296,000 M	8,000,000 M
die Summe der Postanweisungsgelder	4,000,000 "	27,000,000 "
die Einnahme von Porto- und Telegraphengebühren	445,758 "	989,561 "
die Zahl der Postämter	1	7
" " " Telegraphenämter	1	6
" " " Stadtbriefkasten	16	85.

Bemerken wir noch, daß unter der früheren französischen Verwaltung der Postpäckereibetrieb, die Zeitungsbesorgung durch die Post und die Einrichtung der Postaufträge zur Einziehung von Geldern, sowie zur Einholung von Wechselaccepten nicht bestand, endlich, daß Straßburg durch seine Einbeziehung in das große unterirdische Telegraphennetz Deutschlands und bez. durch die Vermehrung der in das Telegraphenamt daselbst jetzt mündenden 50, statt der früheren 20 Leitungen sich einer telegraphischen Verbindung par excellence erfreut (directe Verbindungen mit Berlin, Metz, Rastatt, Mainz, Coblenz, Köln, Mannheim, Frankfurt am Main, Paris, Wien, München ꝛc.), so wird man den Reichsländern zu dem gemachten Tausch sicher nur gratuliren können.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 1903. „Vorrichtung zum Heften mittels Drahtklammern." — Carl Louis Lasch in Reudnitz-Leipzig, Kohlgartenstraße Nr. 1. Cl. 11.

Nr. 818. „Herstellung von Wärmereservoiren, welche die Wärme lange halten;" Zusatz zum Patente Nr. 14,054. — Alwin Nieske in Dresden. Cl. 36.

Nr. 3158. „Bogenwisser". — C. Herzog in Reudnitz-Leipzig. Classe 72.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 11. Januar eingetragen:

Daß die Handelsgesellschaft unter der Firma Seydel & Sonntag in Leipzig aufgelöst ist und die Herren Oswald Seydel und Carl Sonntag Liquidatoren sind. — Der Uebergang der hiesigen Firma Lincke'sche Leihbibliothek und Buchhandlung auf Herrn Carl Friedrich Ludwig Adolf Wahl allhier. — Firma Wilhelm Vogt in Leipzig (Große Fleischergasse Nr. 29) und als deren Inhaber Herr Carl Friedrich Wilhelm Vogt daselbst. — Firma Oswald Seydel in Leipzig (Nürnberger Straße Nr. 58) und als deren Inhaber Herr Friedrich Herrmann Oswald Seydel daselbst. — Firma Carl Sonntag in Leipzig (Königsstraße Nr. 26) und als deren Inhaber Herr Carl Sonntag daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Richard Unger's Buch- und Musikalienhandlung in Schneeberg. Inh. Herr C. R. Unger das. — Greßler & Hempel in Dresden. Inh. die Herren J. T. Greßler u. H. O. Hempel das. — Anton Hamel in Chemnitz. Inh. Herr J. F. A. Hamel das. — G. W. Nobrahn das. Inh. Herr G. W. Nobrahn das. — F. E. Richter das. Inh. Herr F. E. Richter das. — Mylauer Wollkämmerei Georgi & Co. in Mylau. Inh. die Herren A. R. Georgi u. K. H. Beutler in Reichenbach. — Arthur F. Wittich in Annaberg. Inh. Herr A. F. Wittich das. — Otto Krause in Markranstädt. Inh. Herr A. O. Krause das. — Ackermann & Wagner in Blasewitz. Inh. Herr F. F. Wagner das. u. J. A. R. Ackermann in Volkshappel. — Handschuhfabrik Adolph Teiß, Hoflieferant Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, Herzogs zu Sachsen, in Dresden. Inh. Herr C. A. B. Teiß das. — Otto Steuer in Zittau. Inh. Herr O. H. Steuer das.

Erloschen die Firmen:

J. L. Zyleger's Witwe in Auerbach. — Gottlieb Hälle in Plauen. — Louis Lackern in Markranstädt. — Ernst Besser in Freiberg. — Friedrich August Richter in Schandau. — Deutscher Reichs-Firmen-Anzeiger, Auskunfts-Bureau Simon & Dietze in Dresden, Zweigniederl. — Chr. verw. Eisenkel in Schneeberg. — Alexander Riedel in Meerane.

Landwirthschaftliches.

—t. **Halle a/S.**, 12. Januar. Ueber einen neuen Zuchterfolg in dem Hausthiergarten des landwirthschaftlichen Instituts unserer Universität berichtet der Leiter desselben, Herr Professor Dr. Julius Kühn, Folgendes: Nachdem die Möglichkeit einer erfolgreichen Paarung von dem Gayal Indiens und den europäischen Rinderrassen in unserem Hausthiergarten durch die Geburt von 5 männlichen und 4 weiblichen, vortrefflich gedeihenden Bastarden erwiesen worden war, galt es noch festzustellen, ob auch mit dem in Asien und Afrika als Hausthier gehaltenen Zebu ein gleiches Resultat zu gewinnen sei. Dies ist nun ebenfalls gelungen. Es wurde am 29. December ein Bastard vom Gayal-Bullen und einer Kuh der langhörnigen afrikanischen Zeburasse geboren. Diese unter dem Namen Sanga oder Sanka bekannte Zeburasse ist noch gegenwärtig in Sudan, in Abessinien und den Gallaländern allgemein verbreitet, wurde früher aber auch in Egypten gezüchtet und gehört zu den ältesten Rinderrassen, deren Formen, wie die Abbildungen auf altegyptischen Denkmälern zeigen, seit Jahrtausenden sich gleich geblieben sind und die insbesondere durch lange leier- oder halbmondförmig aufstrebende, bei Stieren wie Kühen gleichmäßig entwickelte Hörner sich auszeichnet. Der neugeborene Bastard ist weiblichen Geschlechts und wog bei der Geburt 21.5 Kilo oder genau $\frac{1}{15}$ des Gewichtes der Mutter. Schon 22 Minuten nach der Geburt stand der Bastard auf und versuchte zu saugen; er ist lebhaft in seinen Bewegungen und läßt eine gute Entwickelung erwarten. Da noch eine zweite, ebenfalls aus dem Süden direct importirte Sangakuh von demselben Bullen tragend ist, so wird es voraussichtlich möglich sein, auch die Fortpflanzungsfähigkeit dieser Art von Bastarden unter sich zu prüfen.

Verloosungen.

Köln, 12. Januar. Dombau-Lotterie. Der Hauptgewinn von 75,000 M fiel auf Nr. 113486; 30,000 M auf Nr. 304909 und 15,000 M auf Nr. 428.5.

Karlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1868. Das Nummer-Verzeichniß der ausgeloosten Schuldverschreibungen befindet sich unter den Inseraten auf Seite 209.

Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehen. Das Nummer-Verzeichniß der am 2. Januar gehobenen 304 Obligationen befindet sich unter den Inseraten auf S. 210.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Handels- und Eheleute Anton Meyer und Maria Josephine geb. Simon in Benfeld. — Anscheinend ausgetretene Kaufmann Franz Kermek in Plauen bei Dresden. — Kaufmann Max Louis Hertel in Dresden. — Kaufmann Eugen Krachohn, in Firma Eugen Krachohn & Co. in Königsberg i. Pr. — Materialwaarenhändler Gustav Adolph Horst in Plauen. — Kaufmann Max Rosenberg, in Firma S. Rosenberg & Sohn in Posen. — Kaufmannsfrau Sarah Weinberg geb. Loewensohn in Tilsit. — Pferdehändler Adolf Ballenberg in Bockenheim. — Kaufmann Heinrich Schmelzeisen in Köln, handelnd daselbst unter der Firma „Gebr. Schmelzeisen, Wiener Schuh- und Stiefel-Bazar". — Gerber Friedrich Finkh in Giengen a. Brenz. — Töpfermeister Ernst Ferdinand Gorten in Königsbrück. — Kaufmann Georg Hermann Corbes in Neuhaus an der Oste, Inhaber der Firma Hermann Corbes daselbst.

Hamburg, 12. Januar. An heutiger Börse machte die Zahlungsstockung des hiesigen Wechselgeschäfts M. & L. Seitz großes Aufsehen. Die Firma hat ein Circular erlassen, in welchem sie die Gewährung eines Moratoriums nachsucht. Als Grund der Verlegenheiten der Firma wird zunächst angegeben, daß dieselbe bei dem Fallissement von Ramon de Miranda e Pizarbe stark betheiligt sei. — Wie die „H. B.-H." vernimmt, ist es der Firma D. Lippert durch das Entgegenkommen ihrer Creditoren gelungen, die entstandene Schwierigkeit zu beseitigen und damit der Gefahr einer Zahlungseinstellung vorzubeugen.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn. December 403,443 M (+ 26,407 M), seit 1. Januar + 132,223 M.

*— Galizische Carl-Ludwigs-Eisenbahn. Die Einnahmen in der ersten Decade des laufenden Monats haben sich auf dem alten Netze recht günstig gestaltet; es wurden auf demselben 209,222 fl. oder 10,549 fl. mehr eingenommen als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einnahmen auf den gesammten Netzen betrugen vom 1.—10. Januar 249,845 fl. oder 437 fl. weniger als in derselben Decade des Vorjahres. Für die Actionaire der Galizischen Carl-Ludwigsbahn sind nur die Einnahmen des alten Netzes von Interesse.

Leipziger Börse am 13. Januar.

Nach einer Reihe trüber Tage hatte sich heute an der Börse wieder Sonnenschein eingestellt. Es ging ein entschieden freundlicher Zug durch die Börse, welcher sich durch eine erhöhte Nachfrage, die sich freilich noch immer in bescheidenen Grenzen hielt, manifestirte und auch dadurch zur äußeren Erscheinung gelangte, daß in einer Reihe von Fällen die Course mit Leichtigkeit sich höher zu stellen vermochten. Die Tendenz kennzeichnete sich als eine ausgesprochen feste und gewann im ferneren Verlaufe des Verkehrs noch mehr an Interesse, so daß in dem Charakter der Börse eine entschiedene Wandelung zum Besseren constatirt werden konnte. Die Stimmung erwies sich als zuversichtlicher, man gab der Hoffnung Raum, daß nunmehr für die Börse eine bessere Zeit kommen werde. Wir wollen es wünschen, denn der Zustand, wie sich solcher in der letzten Zeit täglich kundgab, war geradezu ein unerträglicher, an dem Niemand Gefallen haben konnte, am wenigsten aber der Berichterstatter, der über Dinge berichten sollte, die sich vor seinen Augen nicht abspielten. Der Tendenzumschlag, wie er sich heute äußerte, ist zurückzuführen auf die besseren Berichte, welche von sämmtlichen übrigen Plätzen eingelaufen waren. Paris war mit gutem Beispiele vorangegangen; dort machte man Stimmung für die Foncier-Emission. Die Contremine, die ihrer Sache nicht gewiß ist, hielt es für angezeigt, zu Deckungen zu schreiten, auf welche die Coursbesserungen wohl zumeist zurückzuführen sein dürften; denn Meinungskäufe haben bisher so gut wie gar nicht stattgefunden. Der Bankgeldmarkt bietet andauernd ein sehr freundliches Bild; der Bankausweis von England ist als sehr günstig zu bezeichnen und der Sterlingscours in New-York läßt die Gefahr eines Goldexports nach Amerika als ausgeschlossen erscheinen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß demnächst eine Discontoherabsetzung seitens der leitenden Banken stattfinden wird. Aus Wien wurde wesentlich festere Stimmung und ein Anziehen der Course gemeldet; die vorgestern dort verbreitet gewesenen Arrangementsgerüchte haben sich als lügenhafte Aeußerung der Contremine erwiesen. Die heutige Börse schloß in angenehmer Stimmung.

Die Umsätze in den deutschen Staatspapieren blieben in der Hauptsache auf Consols und Reichsanleihe angewiesen. Sächsische Rente fest.

Der Eisenbahnactienmarkt präsentirte sich als recht fest; es zeigte sich mehr Nachfrage als seither, indeß stand derselben trotz theilweise besserer Preise nicht das entsprechende Angebot gegenüber. Sehr beliebt waren namentlich Halle-Sorau zu steigenden Coursen; ferner wurden Galizier (+ 0.50), Marienburg (+ 6), Oberschlesische, Nordwest (+ 5 M), Elbthal (+ 3) und Buschtiehrader B. bevorzugt.

Von den Stammprioritäten erfreuten sich Weimar-Gera (+ 0.75), sowie Berlin-Dresden (+ 3.25), Oberlausitzer (+ 1.10), Halle-Sorau (+ 0.25) und Gößnitz-Meuselwitz (+ 0.25) reger Frage; das erstgenannte Papier blieb gleichwie Kohlfurt gesucht.

Das Geschäft in den Bankactien war unbedeutend, trotzdem aber erzielten solche doch zum Theil Coursavancen. Recht beliebt waren Leipziger Credit (+ 0.25), Darmstädter (+ 0.25), Deutsche Bank (+ 0.25), Berliner Disconto (+ 1.60), Leipziger Disconto, Reichsbank (+ 0.60) und Sächsische Bank; niedriger stellten sich Coburger.

Bessere Meinung äußerte sich für einige Industrieactien, von denen namentlich Schönherr zu um 0.50 erhöhter Notiz besser Kauflust begegneten; dieses Etablissement soll sehr gut beschäftigt sein; ferner lenkte sich das Interesse auf Hartmann (+ 0.25), Pferdebahn St.-Pr.-A. (+ 1 M), Zuckerraffinerie Halle und Thüringer Gasactien, letztere gingen lebhaft um.

Für Kohlenactien machte sich endlich wieder Begehr bemerkbar. Gersdorfer wurden zu letztem Course umgesetzt, Lugau-Niederwürschnitz niedriger, aber gesucht, Horst wurden mehrfach gehandelt. Concordia fest.

In den Prioritätsobligationen entwickelte sich ziemlich belangreiches Geschäft; namentlich wurden Buschtiehrader, Prag-Turnau, Böhmische Nordbahn, Graz-Köflach, Franz Josef und Magdeburg-Halberstädter gehandelt.

Ausländische Staatsfonds fester. Silberrente ziemlich beliebt. Wechsel fest; London in beiden Sichten gesucht bleibend. Sorten still.

Börsen- und Handelsberichte.

** **Zwickauer Börsenbericht** vom 12. Januar. Eine lebhaftere Kauflust und darauf folgende bessere Tendenz war an heutiger Börse zu bemerken, wenn sich dieselbe auch nur auf vereinzelte, seit längerer Zeit vernachlässigte Werthe, alte Erzgebirger und Bürgergewerkschaft und allenfalls Schader bezog; es kam indeß nur bei den zwei letztgenannten zu mäßigen Umsätzen. Sonst verkehrten noch Brückenberg 2 und 3, sowie deren Vorzugsactien zu bedeutend ermäßigten Preisen, als in letzter Zeit regelmäßig angeboten, auch der Anleihe-Markt war heute recht still, doch boten Gesuche und Briefe darin wenig Veränderung. — Der Kohlenversandt war in den letzten Tagen jedenfalls durch dringenderen Bedarf in Haushaltungskohlen besser, gleiche Nachrichten liegen aus dem Lugau-Oelsnitzer und Meuselwitzer Braunkohlen-Revier vor.

D. **Frankfurt a. M.**, 12. Januar. Im Vergleiche zur gestrigen Börse war die Tendenz der heutigen nahezu geschäftslos zu nennen. Außer Creditactien und Egyptern, welche durch bessere Course der Weltmärkte eine kleine Avance aufzuweisen hatten, blieben andere Werthe unbeeinflußt bei ziemlich stagnirenden Coursen. Creditactien, gestern Abend 248, heute $247\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$. Disconto-Commandit, gestern Abend $187\frac{1}{8}$, heute $187\frac{7}{8}$—$\frac{7}{8}$. Staatsbahnactien, gestern Abend $279\frac{5}{8}$, heute $280\frac{1}{4}$—$79\frac{7}{8}$—80. Lombarden $116\frac{7}{8}$. Galizier gestern Abend $250\frac{5}{8}$, heute 251—$250\frac{7}{8}$. Gotthard $115\frac{7}{8}$. Egypter $71\frac{7}{8}$. Böhmen gewannen $1\frac{1}{2}$ fl. Deutsche Staatspapiere und Prioritäten etwas besser. Privatdisconto 4 Proc.

* **Dresden**, 12. Januar. Pfandbriefe. $4\frac{1}{2}$ Landw. verloosb. 99.85 Gd., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 99.90 G., do. do. ($4\frac{1}{2}$%) 103 Br.

* **Berlin**, 12. Januar. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.30 bez., Oldenburg. 40-Thlr.-Loose 146.— Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 43.20 bez. G.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Januar. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose —.—, Kurhessische 40-Thlr.-Loose 299 bez., Bayerische 25-fl.-Loose 127.50 bez., Finnländ. 10-Thlr.-Loose 48.80 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 32.90 bez., Augsburg. 7-fl.-Loose 27.— bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 30.50 bez. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.10 G., Mailänder 45-Francs-Loose 33.40 bez. G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.— bez., Neufchateler 10-Francs-Loose —.—, Schwedische 10-Thlr.-Loose 59.60 bez. G., Venetianer —.—.

Frankfurt a. M., 12. Januar. Egyptische 4proc. unif. Obligationen —.—